

KINDERKRIPPE

der Gemeinde Adelsried



KONZEPTION

Krippe
„Haus für Kinder“
Dillinger Straße 28
86477 Adelsried

INHALTSANGABE

Anschrift und Telefonnummern	Seite 3
Vorwort des Trägers	Seite 4
Wir stellen uns vor	Seite 5
Rechtliche Grundlagen	Seite 6
Geschichte der Kindertagesstätte	Seite 7
Unser Personal	Seite 8 - 9
Schließtage und Öffnungszeiten	Seite 9
Tagesablauf	Seite 10 - 13
Räumlichkeiten	Seite 14 - 15
Pädagogische Schwerpunkte	Seite 16 - 19
Weitere Bildungsbereiche	Seite 19 - 22
Eingewöhnungsphase	Seite 23 - 24
Feste und Feiern	Seite 24 - 25
Elternarbeit	Seite 26
Beobachtung und Dokumentation	Seite 27
Inklusion	Seite 28 - 30
Übertritt in den Kindergarten	Seite 30
Wichtige Dinge, die Ihr Kind braucht	Seite 31
Allgemeine Informationen	Seite 32
Kooperationen	Seite 33
Kinderschutzkonzept	Seite 33 - 35

Anschrift und Telefonnummern

Wir sind eine gemeindliche Kindertagesstätte mit
5 Kindergarten- und 3 Kinderkrippengruppen

Kindergarten „Am Bächle“
An der Laugna 5
86477 Adelsried
Telefon: 08294/1537
Email: krippe@gemeinde-adelsried.de

Kinderkrippe „Haus für Kinder“
Dillinger Str. 28
Telefon: 08294/8049623 (Mäuse)
08294/8629529 (Käfer)
08294/5114183 (Frösche)

Leitung Kindertagesstätte: Veronika Bauer
Stellvertretende Leitungen: Carina Sumser
(Kindergarten) und Anke Kotthaus (Krippe)

Unser Träger

Gemeinde Adelsried
Dillinger Straße 2
86477 Adelsried
Telefon: 08294/86 92 - 0
Telefax: 08294/86 92 - 40
EMail: rathaus@gemeinde-adelsried.de
Web: www.adelsried.de

1. Bürgermeister: Herr Sebastian Bernhard

Vorwort des Trägers

Grüß Gott in unserer Gemeindegemeindekinderkrippe.

Liebe Eltern und Angehörige,

Sie vertrauen uns Ihren wertvollsten Schatz an. Behutsam werden wir diesen aufnehmen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in unserer Gemeinschaft fördern und fördern.

Das vorliegende Konzept soll Ihnen die pädagogische Arbeit in unserer Kinderkrippe erläutern und näher bringen. In ihm finden Sie Grundlagen und Ziele, die das Miteinander in unserer Kinderkrippe prägen, es fördern und pflegen. Offen für alle anerkannten pädagogischen Ausrichtungen werden wir verantwortungsvoll mit Ihren Kindern umgehen.

Die Betreuung in der Kinderkrippe kann und soll die Liebe, Geborgenheit und Fürsorge in der Familie nicht ersetzen, sie aber behutsam und sinnvoll ergänzen. Für die "Zeit in der Kinderkrippe" wünsche ich Ihnen mit Ihren - unseren Kindern viel Freude, bleibende Eindrücke und schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft.

Ihr Sebastian Bernhard, 1. Bürgermeister



Wir stellen uns vor

Wir sind eine familienergänzende Bildungseinrichtung, die Ihr Kind nach den Grundsätzen des Bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetzes fördert und betreut. Unser Haus beteiligt sich an dem Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) für Kindertageseinrichtungen“. Dieses dient der systematischen Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen bei der Qualitätsentwicklung und –sicherung.

Seit Oktober 2016 ist unsere Einrichtung zertifiziert als „Naturparkkindergarten westliche Wälder“.

Unsere Kindertagesstätte liegt im Ortszentrum von Adelsried, in direkter Nähe des Rathauses. Die Krippe befindet sich in einem separaten ehemaligen Geschäftshaus, welches 2017 im EG komplett saniert und zur Krippe ausgebaut wurde. Die Gruppe im OG wurde bereits 2011 eingerichtet.

Bevorzugt werden bei uns Kinder der Gemeinde Adelsried aufgenommen.

Rechtliche Grundlagen

Wir sind unserer Verantwortung für Ihr Kind bewusst und geben Ihnen im Bedarfsfall Hilfestellungen. Die rechtlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit beziehen sich auf das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBig, SGB VIII), den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL), welche in den AVBayKiBig geregelt sind.

Bei Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls sind unsere Fachkräfte angehalten, Maßnahmen einzuleiten, damit das geistige, körperliche und seelische Wohl der Kinder keinen Schaden nimmt.

Die Umsetzung des § 8a SGB VIII findet in einzelnen Schritten statt. Dazu wird eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) hinzugezogen, in unserem Fall ein Sozialpädagoge/in vom Kinderschutzbund Augsburg, der diesen Prozess gemeinsam mit Team und Eltern begleitet. Auf diese Punkte wird unter „Schutzkonzept“ im Detail eingegangen.

Geschichte unserer Kindertagesstätte

Wegbereiter für einen ortsansässigen Kindergarten war ein Förderverein.

- bis 1983: besuchten Adelsrieder Kinder Kindergärten in Aystetten, Täferlingen oder Horgau
- 1983: Einrichtung einer Vor- und Nachmittagsgruppe im ehemaligen Schulgebäude in der Dillinger Straße
- 1992: Einweihung des neuen zweigruppigen Kindergartens „An der Laugna“
- 1999: Erweiterung des Kindergartens um einen Gruppen- und Turnraum
- 2006: Einrichtung des 4. Gruppenraumes im Keller
- 2009: Eine Kindergartengruppe wird zur Krippengruppe umgebaut. Im September eröffnete die Gruppe.
- 2011: Eröffnung der Außengruppe in der Dillinger Straße
- 2017: Umbau „Haus für Kinder“ und Eröffnung der 3. Krippengruppe
- 2020: Eröffnung einer 5. Kindergartengruppe im Rathaus

Unser Personal

Mäusegruppe

Anke Kotthaus	Erzieherin, Gruppenleitung
Zeljka Haußmann	Kinderpflegerin
Yvonne Bobinger	Kinderpflegerin

Käfergruppe

Angela Niederhofer	Erzieherin, Gruppenleitung
Julia Sahlender	Kinderpflegerin
Janine Streit	Erzieherin

Fröschegruppe

Helga Nicola-Baumann	Erzieherin, Gruppenleitung
Daniela Gleich	Kinderpflegerin
Sara Swoboda	Kinderpflegerin

Leitung

Daniela Hanf	Erzieherin
Anke Kotthaus	Erzieherin

Jedes einzelne Teammitglied ist für die ganzheitliche Entwicklung (sozial, emotional, kognitiv und motorisch) der Gesamtpersönlichkeit des Kindes verantwortlich.

Wir sind kompetente Ansprechpartner durch:

- Staatlich anerkannte Erzieher- oder Kinderpflegeausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung, auch in anderen sozialpädagogischen Einrichtungsformen und teilweise auch der stationären Hilfe

- regelmäßige Dienstbesprechungen in Großteam, Kleinteam und Gruppenteambesprechungen
- gemeinsame Planung und Austausch
- Fachliteratur

Regelmäßige Fortbildungen tragen dazu bei, dass wir neueste Informationen für unsere pädagogische Arbeit und somit wertvolle Impulse in den Alltag miteinbeziehen können.

Schließtage und Öffnungszeiten

Wir schließen etwa 30 Tage pro Kindergartenjahr. Diese verteilen sich in der Regel auf:

- Weihnachtsferien
- 1 Woche an Ostern oder Pfingsten
- 3 Wochen im August
- 1 Tag für den Betriebsausflug
- evtl. noch Tage für Teamfortbildung/Planung

Öffnungszeiten

Mäusegruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Käfergruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Fröschegruppe: Montag – Freitag
von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Unser Tagesablauf

Wir legen Wert auf einen strukturierten und verlässlichen Tagesablauf. Dieser gibt den Kindern Sicherheit und Orientierungshilfe im Krippenalltag.

Bringzeit

Im Frühdienst treffen sich alle Kinder von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr in der FRÖSCHEGRUPPE. Sie übergeben uns Ihr Kind der Buchungszeit entsprechend. Aus jeder der beiden Ganztagesgruppen ist eine Bezugsperson anwesend. Es besteht die Möglichkeit für einen kurzen Dialog.

Ankommen in der Gruppe

Die Kolleginnen holen die Kinder um 8:00 Uhr in der Sammelgruppe ab und bringen sie in die jeweilige Gruppe. Dort findet ein kurzes Freispiel statt. Bitte beachten Sie, dass Ihr Kind bis spätestens 8:30 Uhr anwesend sein soll, um den Kindern vor dem Morgenkreis einen harmonischen Start in den Tag zu ermöglichen.

Morgenkreis

8:45 Uhr bis 9:00 Uhr

Nach der Begrüßung singen, musizieren und tanzen wir miteinander. Die Kinder bestimmen mit, welche Fingerspiele oder Kreis- und Bewegungsspiele gemacht werden.

Wir stärken im Morgenkreis die Freude und das Miteinander in der Gemeinschaft.

Gemeinsames Frühstück

9:00 Uhr bis ca. 9:40 Uhr

Wir treffen uns zur gemeinsamen Brotzeit. Jedes Kind bringt eine eigene, gesunde Brotzeit mit (Kleinkindgerecht geschnitten, in kleinen Portionen – auch z. B. die Joghurtbecher bitte nicht zu groß). Bitte verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Süßigkeiten einzupacken!

Getränke

In allen Gruppen werden die Getränke von zu Hause mitgebracht. Wir füllen bei Bedarf die Flaschen mit Wasser oder Tee auf.

Freispielzeit und Beschäftigungsangebote

9:40 Uhr bis 11:30 Uhr

In unserer Freispielzeit beschäftigen wir uns individuell mit den einzelnen Kindern. Wir arbeiten spezielle Themen auf wie z. B. verschiedene Feste und bieten dazu in Kleingruppen oder in Einzelbetreuung altersspezifische Bildungsprojekte und Angebote an. In diesem Zeitraum wickeln wir auch alle Kinder und/oder begleiten sie auf die Toilette. Bei schönem Wetter nutzen wir die Zeit für Spaziergänge und das Spiel im Garten um den Kindern Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen.

Gemeinsames Mittagessen

11:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr

Unser Mittagessen bekommen wir von der ortsansässigen Metzgerei Rittel angeliefert. Das Essen wird jeden Tag frisch zubereitet. Der sehr vielseitige Speiseplan wird zusammen mit dem Fachpersonal der

Kindertagesstätte und der Firma Rittel zusammengestellt.

Das Essen besteht aus 2 Gängen. Wöchentlich enthält der Speiseplan ein Nudel-, ein Fleisch-, ein Fisch- und ein vegetarisches Gericht.

Es wird kein Kind gezwungen irgendetwas zu essen.

Die Speisen werden separat angeboten, d.h. die Kinder können auch nur Salat oder nur Suppe oder nur Nudeln essen. Das Fachpersonal versucht natürlich die Kinder zum Probieren zu motivieren, letztendlich entscheidet aber das Kind!

Die Kosten für das Mittagessen sind der jeweils gültigen Satzung oder Homepage der Gemeinde Adelsried zu entnehmen.

Ab 11:30 Uhr

Sie können ab jetzt Ihre Kinder entsprechend der vereinbarten Buchungszeit abholen.

Schlafen

Kinder, die länger als 12:30 Uhr bleiben, gehen schlafen. Alle Schlafkinder ziehen sich nach dem Mittagessen und dem Toilettengang bzw. nach dem Wickeln um. Im Schlafraum ist es abgedunkelt und Schlafmusik läuft. Das Fachpersonal bleibt im Raum bis alle Kinder schlafen und ist stets in Rufbereitschaft. Zum Schlafen darf jedes Kind nach Bedarf sein Kuscheltier oder seinen Schnuller mitnehmen.

Je nach Buchungszeit wecken wir die Kleinen kurz vor 13:45 Uhr (Mäusegruppe) oder lassen sie bis ca. 14:30 Uhr (Käfer- und Fröschegruppe) schlafen. Wachen Kinder vorher auf, werden sie gewickelt und im Gruppenraum betreut.

Nachmittag

Die Gruppenzeit der Mäusegruppe endet um 14:00 Uhr. Kinder, die länger gebucht sind, gehen wieder in die Sammelgruppe bei den Fröschen.

Nach dem Schlafen haben die Kinder die Möglichkeit, zu Brotzeiten oder Leckerem aus der Obst- und Gemüseschale zu nehmen. Anschließend sind die Kinder im Freispiel oder bei schönem Wetter im Garten anzutreffen.

Um 16:30 Uhr müssen alle Kinder abgeholt sein.

Der Tagesablauf verändert sich je nach Situation der Gruppe und wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Wichtig:

Bei Krankheit oder einer Abmeldung aus anderen Gründen bitten wir um eine kurze telefonische Mitteilung bis spätestens 08:30 Uhr. So wissen wir Bescheid und bestellen gegebenenfalls das Mittagessen für Ihr Kind ab.

Räumlichkeiten

Mäusegruppe

Unsere großzügig angelegten Gruppenräume befinden sich im ersten Stock. Ein großer Raum mit Spielecke, Puppenecke, Kuschelecke, ein Spielgerät mit zweiter Ebene wird als Gruppenraum genutzt.

Uns steht ein zusätzlicher Raum, den wir als Essraum nutzen, zur Verfügung. Hier gestalten wir auch unseren Morgenkreis und führen Lernangebote durch. Die Küche befindet sich zwischen den beiden großen Räumen.

Des Weiteren stehen uns ein Büro, ein Schlafräum und ein Wickelraum mit niedrigen Waschbecken, Dusche und Kindertoiletten zur Verfügung.

Vor der Eingangstüre befindet sich die Garderobe, in der jedes Kind seinen eigenen Schrank hat.

Käfergruppe

Die Räumlichkeiten befinden sich im EG, wobei die Garderobe, die Küche und der Schlafräum gemeinsam mit der Fröschegruppe genutzt wird.

Durch die vielen Fenster und farbigen Wände erhält der Gruppenraum eine helle und gemütliche Atmosphäre. Er ist mit einer zweiten Ebene, einer Höhle, einer Rutsche, einer Spielecke, einer Kuschelecke und einer freien Spielfläche bestens für die Betreuung und Entwicklung der Kinder ausgestattet. Des Weiteren stehen uns ein Wickelraum mit niedrigen Waschbecken, Dusche und Kindertoiletten zur Verfügung.

Fröschegruppe

Ebenfalls im EG befindet sich dieser Gruppenraum. Neben den gemeinsam genutzten Räumlichkeiten stehen auch hier ein Wickelraum mit niedrigen Waschbecken und Kindertoiletten zur Verfügung. Bodentiefe Fenster und ein in unterschiedliche Spielbereiche, wie Bewegungsecke, freier Spielbereich, Schlafnische und Kreativbereich unterteilter großer Gruppenraum ermöglicht es den Kindern, vielfältige Erfahrungen und Lernentwicklungsschritte zu machen.

Außenspielbereich

Im Außenbereich auf der Nordseite befindet sich ein kleiner Garten mit Vogelnechtschaukel und Sandkasten und im Obergeschoß eine großzügige Dachterrasse mit Beschattung. Der große Garten auf der Südseite wurde 2019 neu angelegt und steht nun mit Grünfläche, kleinkindgerechten Spielgeräten und Sandkasten allen Gruppen zur Verfügung. Außerdem bietet ein überdachter Kinderwagenstellplatz Schutz. Bei gruppenübergreifenden Veranstaltungen besuchen wir die Kindertagesstätte an der Laugna.

Pädagogische Schwerpunkte

In unserer pädagogischen Zielsetzung sind es vor allem fünf Schwerpunkte, die uns in der Bildungs- und Betreuungsarbeit bei Klein(st)kindern wichtig sind:

- den Spracherwerb entwickeln und fördern
- soziales, emotionales Erleben im Umgang mit Kindern und Erwachsenen
- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Ernährung, Hygiene- und Sauberkeitsentwicklung
- Partizipation

Bildungsbereich Sprache

Ziel ist es, die Freude am Sprechen zu wecken. Das pädagogische Fachpersonal ist „Sprachvorbild“, bemüht sich um deutliches, einfühlsames und variantenreiches Sprechen und begleitet Alltagshandlungen mit Sprache und durch Zuhören. Wir bieten Gesprächsrunden mit Bilddokumentationen, schauen uns Bilderbücher an und besprechen, was wir sehen. Durch Lieder, Reime, Fingerspiele, Kreis- und Rollenspiele werden die Kinder motiviert zu sprechen. Sie entwickeln Selbstvertrauen, wenn sie vor der ganzen Gruppe sprechen und gehört werden.

Soziale und emotionale Entwicklung

Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen, sich in der Gruppe zurechtzufinden, einzuordnen, teilen, sich zu behaupten und Rücksicht zu nehmen sind wichtige Bestandteile um die Persönlichkeit des Kindes zu stärken. Die Kinder erleben Gemeinschaft und entwickeln ein WIR- Gefühl.

Regeln und Rituale in einem strukturierten Tagesablauf geben Orientierung.

Wir unterstützen die Kinder bei konstruktiven Konfliktlösungsstrategien und bieten adäquat altersgemäße Möglichkeiten, damit das Kind eigene Bedürfnisse durchsetzen kann.

Die Kinder äußern ihre Gefühle und Bedürfnisse. Diese werden von uns immer ernst genommen.

Erziehung zur Selbstständigkeit

Die Kinder bekommen die Möglichkeit viel auszuprobieren z. B. den Essplatz selber vorzubereiten mit Teller, Besteck und Flasche, sich ihre Brotzeittasche selber holen und aufmachen, alles wieder an seinen bestimmten Ort zurückbringen, sich selber aus- und anzuziehen. Regeln und Rituale geben Sicherheit z. B. Sitzkissen holen zum Morgenkreis, Händewaschen vor und nach dem Essen, Spielsachen aufräumen.

Die Kinder erwerben dadurch Kompetenzen, die ihnen Sicherheit geben. Das pädagogische Fachpersonal verstärkt positiv und fördert dadurch das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen der Kinder.

Ernährung, Hygiene- und Sauberkeitsentwicklung

Das Essen ist nicht nur Nahrungsaufnahme, vielmehr ist es ein gemeinschaftliches Ritual, das in einer gemütlichen Atmosphäre stattfindet. Die Kinder können sich, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, beim Tisch decken und abräumen beteiligen, Tischmanieren werden eingeübt.

Wir servieren in Glasschüsseln, damit die Kinder sehen können, was es gibt. Sie üben die Feinmotorik

und Selbstbestimmung sowie das Einschätzen von Mengen.

Die Kinder werden animiert jedes Essen zu probieren, damit sie ihren Geschmack entdecken und Vorlieben entwickeln. Es wird jedoch kein Kind gezwungen etwas zu essen.

Die Sauberkeitsentwicklung nimmt einen sehr großen Stellenwert in der Krippe ein. Es ist uns wichtig, dass die Kinder vor und nach dem Essen sowie nach dem Toilettengang ihre Hände waschen. Wir wickeln die Kinder in regelmäßigen Abständen. Sie bringen Wickelutensilien und Wechselwäsche einfach von zu Hause mit.

Im Zuge der Sauberkeitsentwicklung ist Sensibilität, Geduld und vor allem Zeit erforderlich. Das „Sauberwerden“ orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Sobald ein Kind signalisiert, dass es zur Toilette muss oder gewickelt werden möchte, wird es von uns unterstützt und positiv verstärkt.

Partizipation

Partizipation ist der Schlüssel für Bildung, die Sicherung der Kinderrechte und das Erlernen von Demokratie.

Sie stellt das Handeln **mit Kindern** statt **für Kinder** in den Vordergrund. So findet es auch in unserer Kinderkrippe statt. Die Kinder werden je nach Entwicklungsstand in Entscheidungen einbezogen die den Tagesablauf oder das Tagesprogramm bestimmen, wie z. B. Wollen wir in den Garten gehen? Was wollen wir singen? Damit regen wir schon die Jüngsten zu eigenständigem Handeln und zur

Mitgestaltung der Lernumgebung an. Die Rechte der Kinder sind fest in der Verfassung der Kindertagesstätte Adelsried verankert, welche in Anlage beigefügt ist.

Um mitbestimmen zu lassen bedarf es Voraussetzungen:

- Moderation von Gesprächen mit Kindern
- abstrakte Inhalte für Kinder altersgerecht verständlich und sichtbar machen (Bilder, Gegenstände, Symbole)
- den Kindern zuhören und sie verstehen

Weitere Bildungsbereiche

Bildungsbereich Musik

Wir singen täglich mit den Kindern. Sie lernen Lieder im Jahreskreis oder zu verschiedenen Themen. Wir bieten den Kindern Musikgeschichten an. So bekommen Kinder die Möglichkeit, Orff - Instrumente auszuprobieren und Liedtexte damit zu begleiten. Wir verbinden Gesang und Bewegung indem wir zu Kreisspielen singen, tanzen und uns bewegen. Wir singen einige Lieder schnell, langsam, laut und leise.

Bildungsbereich Mathematik

Täglich zählen wir die Kinder im Morgenkreis, somit hören Kinder die Zahlen. Bei bestimmten Kreisspielen zählen wir die „Tanzbären“, „Schmetterlinge“ u. ä. Wir sortieren beim Spielen verschiedene geometrische Formen und Farben ein. Steckspiele bieten mathematisches Verständnis und fördern Feinmotorik und Ausdauer.

Altersentsprechende Puzzles fördern Feinmotorik und die Erkennung von Formen und Farben. Weitere naturwissenschaftliche Zusammenhänge erfahren Ihre Kinder ganzheitlich: Wir führen einfache Experimente durch, z. B. Schnee schmelzen oder Luftballon aufblasen und loslassen.

Bildungsbereich Bewegung

Bewegung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder unerlässlich. Die Kinder erfahren ihre Welt und ihren Körper durch Springen, Hüpfen, Klettern, Rutschen, Tanzen, Laufen, Krabbeln usw.

Gemeinsames Bewegen fördert die Gruppenzugehörigkeit, macht Spaß und spornt zur weiteren Bewegung an. Im Gruppenraum bewegen wir uns auf der Krabbelburg die Treppe rauf und runter, wir rutschen und kriechen in die Höhle. Zu Liedern und Kreisspielen bewegen sich die Kinder.

Im Garten und beim Spaziergehen können sich die Kinder schnell, langsam, allein oder zu mehreren bewegen und ihre Umgebung erkunden.

Bildungsbereich Kunst

Die Kinder machen erste Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und Techniken. Die Kinder dürfen altersentsprechend mit Farben, Pinseln und Stiften experimentieren. Sie bekommen die Zeit, die sie brauchen, um mit Spaß und Ausdauer alleine oder mit anderen Kindern zu arbeiten. Wir gestalten mit den Kindern Einzel- und Gruppenarbeiten. Je nach feinmotorischer Entwicklung und Motivation versuchen wir jedem Kind die Kreativangebote zu ermöglichen.

Bildungsbereich Werte und Religion

Die Kinder erfahren bei uns kleinkindgerecht die Bedeutung von religiösen Festen als Gemeinschaftserlebnisse (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern). Wir beten gemeinsam vor dem Essen und besuchen die katholische und die evangelische Kirche.

Die Krippe schafft für Kinder verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Nationalitäten Angebote mit dem Ziel der Integration. Basis hierfür bildet auch Art. 6 BayIntG in dem es heißt „¹Alle Kinder in Kindertageseinrichtungen sollen zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren...³Zur Bildung der gesamten Persönlichkeit der Kinder unterstützt und stärkt das pädagogische Personal die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen. ⁴Die Kindertageseinrichtungen sollen dazu beitragen, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu fördern.“

Bildungsbereich Gesundheit

Das heutige Verständnis von Gesundheit geht über die gesunde Ernährung oder Kariesprophylaxe hinaus und bezieht die Stärkung der individuellen und sozialen Kompetenzen der Kinder mit ein. Nach der WHO-Konzeption zur „Förderung von Lebenskompetenzen“ stehen folgende Kompetenzbereiche im Mittelpunkt: Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Umgang mit Stress und „negativen“ Emotionen, Kommunikation, kritisch- kreatives Denken und Problemlösen. In unserer Kindertagesstätte wird den Kindern ein abwechslungsreiches Mittagessen

angeboten. Wir halten die Eltern an, eine kleinkindgerechte, gesunde Brotzeit mitzugeben. Je nach Thema bereiten wir auch kleine Speisen mit den Kindern zu.

Bildungsbereich Medien

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich während der Freispielzeit Bilderbücher zum selbständigen Betrachten oder zum Vorlesen zu holen. In gezielten Beschäftigungen lesen wir den Kindern entsprechende Geschichten aus Büchern vor.

In der Gruppe steht ein CD-Spieler. Die Musik setzen wir ein, um uns gemeinsam zu bewegen, zu singen oder zu hören. Im Schlafraum läuft zum Schlafen leise Instrumentalmusik.

Der Fotoapparat gehört zu unserer Standardausrüstung. Jedes Kind erhält ein eigenes Fotobüchlein mit den Aktivitäten des Jahres.

Bildungsbereich Umwelt

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, ihre Umwelt zu entdecken. Im Garten haben die Kinder die Möglichkeit, die Vielfalt unserer Natur kennen zu lernen: Gras, Sand, Bäume usw.

Bei unseren Spaziergängen sammeln wir Naturmaterialien und betrachten die Natur und ihre jahreszeitliche Veränderung.

Im täglichen Miteinander achten wir auf einen achtsamen Umgang mit der Natur und unserer Schöpfung.

Eingewöhnungsphase

Mit dem Eintritt in die Kinderkrippe verändert sich die Lebenswelt der Kinder maßgeblich. Die Umgebung ist neu, es gibt andere, neue Regeln und Rituale, neue Kinder und Erwachsene treten in das Umfeld und die Eltern als engste Bezugsperson sind nicht mehr ständig verfügbar.

Das sind große Herausforderungen für Ihr Kind, das sich bisher hauptsächlich in seiner Familie bewegt hat. In der Krippe sind eine harmonische Gruppenatmosphäre und die Einfühlsamkeit des pädagogischen Personals entscheidend. Eine sichere Bindung zum pädagogischen Personal bietet dem Kind die notwendige Sicherheit um Beziehungen zu knüpfen. Das pädagogische Fachpersonal stellt sich individuell auf das Kind und seine Bedürfnisse ein und schafft Vertrauen durch Zuwendung, Trost, Fürsorge, Respekt, feste Regeln und Geduld.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase sollte an die Bedürfnisse des Kindes angelehnt und dementsprechend auch großzügig gestaltet werden, unter Umständen auch mehrere Wochen. Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Willkommensgespräch statt, um die Gewohnheiten des einzelnen Kindes besser kennenzulernen.

In den ersten Tagen der Eingewöhnung bleiben Sie zusammen mit Ihrem Kind für ca. 1 - 2 Stunden im Gruppenraum. Später können Sie den Raum für kurze Zeit verlassen, sind jedoch in Rufweite. Verabschieden Sie sich bitte von Ihrem Kind, damit es lernt, dass wenn Sie gehen, Sie auch wiederkommen. Wir steigern dann langsam die alleinige Anwesenheit Ihres Kindes, bis es schließlich bei uns schläft. Die

Eingewöhnung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von uns beruhigen lässt.

Wichtig ist uns ein Austausch mit Ihnen, z. B. über die Gewohnheiten Ihres Kindes. Teilen Sie uns jederzeit Ihre Gefühle und Anliegen mit und suchen Sie ein Gespräch mit uns. Wir sind stets für Sie und Ihr Kind da!

Alle neuen Eltern werden am Ende des Krippenjahres zu einem Einführungselternabend eingeladen, um Räume und Bezugsbetreuer kennenzulernen.

Feste und Feiern

Geburtstag

Einmal im Jahr, an seinem Geburtstag, ist Ihr Kind die Hauptperson in der Gruppe und wird dementsprechend gefeiert.

Die Geburtstagsfeier findet während dem Morgenkreis statt. Das Geburtstagskind sitzt auf dem Geburtstagsstuhl und bekommt, wenn es möchte, eine Krone.

Es wird gesungen, gratuliert, beschenkt, gespielt und fotografiert. Die Eltern bringen eine Kleinigkeit zu Essen mit, z. B. einen Kuchen für die Gruppe.

Wir informieren Sie über Geburtstagsfeiern an unserer Pinnwand. Bitte lesen Sie die Aushänge!

St. Martin

Es findet ein Gottesdienst vormittags und abends ein Laternenumzug statt.

Nikolaus

Der Nikolaus besucht uns in der Kinderkrippe.

Weihnachten

Nach einer besinnlichen Feier warten wir auf das Christkind.

Fasching

Wir verkleiden uns und feiern bei uns in der Kinderkrippe eine lustige Faschingsparty.

Frühlings-, Sommer-, Herbst- oder Wintermarkt

Gemeinsam mit den Kindergartengruppen feiern wir an der Laugna ein Fest.

Ostern

Nach einer gemütlichen Osterfeier suchen wir gemeinsam unser Osternest.

Abschiedsfest oder andere gemeinsame Aktion

Wir verabschieden unsere Großen in den Kindergarten

Elternarbeit

Uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern sehr wichtig!

Zu Beginn der Eingewöhnungszeit führen wir mit Ihnen immer wieder Gespräche, um ein möglichst umfassendes Bild von Ihrem Kind zu bekommen. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und tauschen uns über die Gewohnheiten Ihres Kindes aus.

Im Laufe eines Kinderkrippenjahres finden Elternabende in der Gruppe und zu verschiedenen Themen statt. Einmal im Jahr laden wir Sie zu einem Entwicklungsgespräch ein. Sie haben die Möglichkeit beim Bringen oder Abholen Ihres Kindes mit uns zu sprechen.

Bei verschiedenen Festen und Feiern können die Eltern dabei sein und wir freuen uns über Unterstützung.

Wir begrüßen es, wenn Eltern sich für Ihre Kinder im Elternbeirat engagieren.

Einmal pro Jahr haben alle Familien die Möglichkeit, einen Fragebogen zur Evaluation anonym zu beantworten, damit wir unsere Arbeit künftig noch effizienter gestalten können. Über die Ergebnisse der Auswertung informieren wir Sie über einen Aushang.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung

Beobachtung ist eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit, daher führen wir regelmäßig Entwicklungsdokumentation nach Petermann/Petermann/Koglin im Gruppenalltag durch.

- Wir lernen die Kinder ganzheitlich kennen
- Wir erkennen Stärken und Ressourcen
- Wir können die Kinder in Ihrer Entwicklung unterstützen
- Wir können auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen
- Wir stellen den Kindern alters- und entwicklungsgerechte Materialien zur Verfügung.

Unsere Beobachtungen dokumentieren wir in der Ressourcensonne. Sie dient als Basis für das Entwicklungsgespräch.

Im Gruppenteam tauschen wir uns über Beobachtungen aus.

Dokumentation

Wir dokumentieren den Gruppenalltag in Form eines Wochenrückblicks und den Ablauf von Festen, Feiern und Aktivitäten. Diese Dokumentationen hängen wir sichtbar aus.

Wir halten besondere Ereignisse Ihres Kindes in Bildern fest. Diese sammeln wir in einem kleinen Album, das Sie am Ende des Krippenjahres mit nach Hause bekommen.

Inklusion

Wir betrachten jedes Kind ganzheitlich und mit seinen individuellen Facetten. Dennoch kann es in Einzelfällen möglich sein, dass auch wir weitere Unterstützung brauchen, um eine positive Entwicklung des Kindes im Fokus zu behalten.

Im September 2010 schlossen wir einen Kooperationsvertrag mit dem Josefinum Augsburg. Dadurch ist es uns möglich, Kinder mit besonderem Förderbedarf in unserer Einrichtung zu integrieren.

Das bedeutet: Für ein Kind, welches einen erhöhten Förderbedarf hat, besteht die Möglichkeit eine ganz individuelle Betreuung zu erhalten. So kann an den vorhandenen Stärken nahtlos angeknüpft und die Ressourcen des Kindes optimal genutzt werden.

Wie sieht das im Speziellen aus?

Unser geschultes und professionelles Kindertagesstättenpersonal weist die Eltern in einem persönlichen Gespräch auf Auffälligkeiten hin. Danach kann mit einem/r Mitarbeiter/in des Josefinums ein Entwicklungstest mit dem Kind durchgeführt werden.

Sollte sich ein Handlungsbedarf ergeben, schließen die Eltern mit der Frühförderung im Josefinum einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und einem externen Therapeuten, um das Kind individuell zu betreuen.

Gleichzeitig wird ein Antrag beim Bezirk Schwaben eingereicht, um eine Kostenerstattung für die Förderung zu erreichen. Liegen alle Bewilligungen und Anträge vor, wird die jeweilige Erzieherin zusammen

mit dem/r Sozialpädagogen/in des Josefinums einen Hilfeplan erstellen, anhand dessen das Kind entsprechend gefördert wird.

Welche externen Therapeuten kommen zu uns ins Haus?

- Frau Albrecht von der Frühförderstelle des Josefinums als Sozialpädagogin und zuständig für das offene Beratungsgespräch
- Frau Ostry vom Josefinum als Heilpädagogin für die Einzelförderung
- Frau Scholz als Kooperationspartner des Josefinums als Physiotherapeutin
- Frau Gramann und Kollegen als Kooperationspartner des Josefinums als Ergotherapeutin
- Frau Aumer als Kooperationspartner des Josefinums als Logopädin

Die Therapeuten kommen pro Kind einmal wöchentlich in die Einrichtung.

Was bedeutet das für das Kind und die Eltern?

- das Kind bleibt in der gewohnten Umgebung
- die Erzieherinnen haben direkten Austausch mit den Therapeuten
- die Eltern sparen sich zusätzliche Fahrten und viel Zeit

Zusätzliche Maßnahmen im Haus

- eine zusätzliche Erzieherin unterstützt bei Bedarf in den jeweiligen Gruppen

In unserer Betriebserlaubnis sind bis zu sieben Einzelintegrationsplätze genehmigt. Ziel unserer Einrichtung ist die Inklusion! Hierfür besucht unser Team regelmäßig Fortbildungen und nimmt an Arbeitskreisen teil.

Übertritt in den Kindergarten

Mit Vollendung des dritten Lebensjahres wechselt Ihr Kind in der Regel im September in den Kindergarten.

Wir versuchen bereits im Vorfeld, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, um den Übertritt für Ihr Kind so sanft wie möglich zu gestalten. Die Kinder bekommen erste Eindrücke durch gelegentliche Spaziergänge zum Kindergarten und sie dürfen vorher schon in der Kindergartengruppe schnuppern. In Absprache mit den Erziehungsberechtigten besuchen sie mit dem Krippenpersonal die jeweilige Gruppe und schnuppern dort für einen gewissen Zeitraum am Vormittag. So finden persönliche Kontakte bereits intern der Einrichtungen statt.

Außerdem erlebt ihr Kind im Krippenalltag immer wieder Aktionen, an denen alle Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte beteiligt sind. Die Kollegen aus Krippe und Kindergarten tauschen sich vor einem Wechsel in einem Übergabegespräch über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes aus. Somit kann ein nahtloser Übertritt in die neue Gruppe erfolgen.

Wichtige Dinge, die Ihr Kind braucht

- Hausschuhe oder Stoppersocken
- Eine Brotzeittasche (Brotzeit und eine gefüllte Trinkflasche)
- Windeln, Feuchttücher und Wundschutzcreme
- Für Schlafkinder: ein Spannbettlaken, einen Schlafsack oder eine Decke, evtl. ein kleines Kissen
- Das Lieblingskuscheltier, den Schnuller oder einen anderen „Seelentröster“
- 4 Passbilder und ein Familienfoto von Ihrem Kind
- Malmappe /Bildermappe DIN A3
- Jahreszeitlich passende Wechselwäsche
- Eine Matschhose und Gummistiefel
- 5.- € für Fotos und Material

Bitte kennzeichnen Sie alle Dinge mit dem Namen Ihres Kindes. Für alle mitgebrachten Gegenstände können wir keine Haftung übernehmen!

Allgemeine Information

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn Sie uns Ihr Kind *persönlich* übergeben. Sie endet, wenn Sie Ihr Kind bei uns abholen.

Wickeln

Die Kinder werden von uns **grundsätzlich nach Bedarf**, mindestens aber einmal am Vormittag und nach dem Schlafen gewickelt.

Wir kontrollieren regelmäßig, ob Ihr Kind alle benötigten Wickelutensilien und jahreszeitlich entsprechende Wechselkleidung in seiner Schublade hat und melden entsprechenden Bedarf an die Eltern.

Krankheiten

Kinder, die erkrankt sind dürfen die Kinderkrippe während der Krankheitsdauer nicht besuchen.

Sie müssen 2 Tage Symptom- und Beschwerdefrei sein (**KEIN** Fieber, Durchfall, Erbrechen o. ä.) bevor sie die Einrichtung wieder besuchen dürfen.

Bitte informieren Sie uns, wenn und an was Ihr Kind erkrankt ist, da wir in der Pflicht stehen bei ansteckenden Krankheiten einen Aushang zu machen. Geben Sie uns bitte auch umgehend Bescheid, wenn Ihr Kind Läuse hat.

Medikamente dürfen nur in medizinisch notwendigen Fällen und nur mit ärztlicher Verordnung mit genauer Dosierung verabreicht werden. Die Verordnung muss von den Eltern unterschrieben sein.

Kooperationen

Unsere Einrichtung arbeitet zum Wohl ihres Kindes mit mehreren Institutionen zusammen.

- Bürgermeister und Gemeinderat
- Grundschule Adelsried
- Pfarrgemeinde
- Vereine
- Fachakademien und Kinderpflegeschulen
- Beratungsstellen
- Gesundheitsamt, Landratsamt und Jugendamt
- Therapeuten wie Logopäden, Heilpädagogen und Ergotherapeuten
- Josefinum als Kooperationspartner
- Kinderschutzschutzbund als Kooperationspartner in Fragen zu §8a SGB VIII mittels ISEF (s. dazu S. 32 ff. „Kinderschutz“)

Kinderschutzkonzept

Kinderschutz

Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII §8a kommt Kinderbetreuungseinrichtungen eine besondere Rolle zum Wohl und Schutz der Kinder zu. Diesbezüglich sind Einrichtungen verpflichtet, eine entsprechende Vereinbarung mit Kooperationspartner, in unserem Fall dem Kinderschutzbund, zu schließen. Diese ist bei der Leitung der Kindertagesstätte im Büro einsehbar.

In unserer Arbeit für und mit Kindern sind uns Kinderrechte ein ganz besonderes Anliegen. Insbesondere das Recht auf körperliche, seelische

und sexuelle Unversehrtheit und der respektvolle Umgang sind essentiell hierfür.

Die Beziehung zu den Kindern gestalten wir tragfähig, wertschätzend, annehmend und resilienzfördernd.

Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, Ressourcen und Kompetenzen von Eltern zu stärken um dem Kind ein positives, stärkendes Lebensumfeld zu ermöglichen und es vor entwicklungshemmenden Einflüssen und Bedingungen zu schützen.

Durch den Schutzauftrag sind wir verpflichtet, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auf entsprechende Hilfen hinzuwirken. Deswegen kooperieren wir in Fällen, bei denen unsere Mittel nicht ausreichend scheinen, mit Fachstellen wie KoKi, Jugendamt, Fachbereichsleitung des Landratsamtes, Gesundheitsamt und ggf. weiteren Beratungsstellen. Dies geschieht immer in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.

Das Personal wird jährlich zu den Themen und Inhalten des §8a durch Vertreter des Kinderschutzbundes geschult. Die Teilnahme hieran ist verpflichtend. So können konkrete Handlungsleitlinien für den Umgang mit Kindeswohlgefährdung innerhalb unseres Aufgabenbereiches weiterentwickelt werden und das Personal wird entsprechend sensibilisiert.

Schutzkonzept

Um den Schutz der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten ist eine kontinuierliche und flächendeckende Prävention wichtig. Deshalb haben wir auf verschiedenen Ebenen Instrumente hierzu verankert.

- Klare Regeln und Strukturen
- Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern
- Verfassung der Kindertagesstätte, worin auch klare Richtlinien zum Thema körperliche Nähe, Umgang mit den Kindern, sexualpädagogische Grundlagen, etc. verankert sind (im Anhang der Konzeption)
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Handlungsleitlinien nach Empfehlung der ISEF, basierend auf deren Handreichung
- Dokumentation von Gesprächen
- Ablaufdiagramm inkl. aller notwendigen Anlagen für Gesprächsprotokolle
- Klar geregelte Abläufe für das Vorgehen bei Verdachtsmomenten

Die entsprechenden Unterlagen sind im Büro der Kindertagesstättenleitung einsehbar.



Stand: 26.01.2021

D. Hanf (Leitung)

C. Sumser (Stellvertretung)
